

If you think Safety is expensive, try an accident!

In meinem letzten Logbook haben wir uns mit den Themen Krisenmanagement und Recovery beschäftigt, also eher mit den re-aktiven Massnahmen im Falle einer Störung. Heute geht es in meinem Logbook um die pro-aktiven Aspekte eines funktionierenden Sicherheitsmanagements.

Wenn Du glaubst, dass Sicherheit teuer ist, warte den Unfall ab! In der Fliegerei ist der Preis eines Unfalls sehr oft bezahlt worden. Die meisten davon haben viele Menschenleben gekostet. In den Anfängen der Verkehrsfliegerei lag die Rate bei noch etwa 12 tödlichen Unfällen pro einer Million Flugbewegungen. Im Jahr 2019 war diese Rate bei 0,11. Wir können also zu Recht sagen, dass über die letzten Jahrzehnte eine kontinuierliche Verbesserung der Sicherheit an Bord erzielt werden konnte.

Doch wie wurde das geschafft? Indem die Verantwortlichen realisiert haben, dass in diesem Umfeld das Eisberg-Prinzip herrscht. Die Spitze des Eisbergs ist der Unfall. Doch darunter, gut verborgen unter der Wasseroberfläche, passieren täglich eine Vielzahl von Fehlern. Indem die Verantwortlichen versuchen, diese Fehler zu verhindern, kann die Wahrscheinlichkeit eines Unfalls dramatisch verringert werden.

Die Proaktivität dabei ist offensichtlich. So wird heute in den meisten Airlines tatsächlich innerhalb eines implementierten SMS (Safety Management System) eine sehr gute und offene Sicherheitskultur gelebt.

Wenn Du weisst, wo Du bist, kannst Du sein, wo Du willst!

Es war mein erster Fluglehrer, der diesen prägenden Satz zu mir gesagt hat. Anfangs habe ich dies auf die reine Navigation im Kleinflugzeug interpretiert. Heute weiss ich, dass dieser eine Satz sehr viel mehr aussagt. Es geht grundsätzlich darum, dass ich mein Umfeld, meine Strukturen, aber auch meine Persönlichkeit genau kennen muss, um sicher agieren zu können. Dies widerspiegelt auch der #clearedtoland-Kernpunkt #6 «Focus on your horizon».

Für Airlines bedeutet dies, dass die operationellen Risiken des Flugbetriebs genau bekannt sein müssen, um ein effektives Risikomanagement betreiben zu können. Dies wird einerseits mit bekannten Werkzeugen wie Audits, aber auch mit gut eingeführten Reporting-Systemen erreicht.



Foto: Andy Beer

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist das Flight Data Monitoring. Dabei werden jeder einzelne Flug und seine Parameter statistisch ausgewertet, um frühzeitig Tendenzen erkennen und mögliche Gegenkampagnen starten zu können.

Die Besatzungen werden intensiv in CRM (Crew Resource Management) geschult, um die Soft Skills rund um Kommunikation, Führung und Kooperation zu stärken.

Wer glaubt, dass dies nur in der Luftfahrt funktionieren würde, täuscht sich. Die Grundlagen eines SMS können in nahezu allen Industrien und Branchen eingeführt werden. Wer proaktiv daran arbeitet, dass Fehler erst gar nicht zu Unfällen führen, wird auf Dauer erfolgreicher sein. Denn: Safety isn't expensive, it's priceless! **cp**

Kerstin Mumenthaler

Über die Autorin und #clearedtoland

Neben der Ausbildung zur Linienpilotin absolvierte Kerstin Mumenthaler (39; im Bild) ein Studium zum Master of Science in Air Safety Management und diverse Fort- und Weiterbildungen. Als ehemalige Linienpilotin hat sie über 6000 Flugstunden auf der Airbus A320-Familie sowie jahrelange Managementenerfahrung im Bereich Safety- und Krisenmanagement gesammelt. Heute ist sie ein Member of the Business Continuity Institute und bietet Beratungsdienstleistungen rund um diese Themen über ihre eigene Marke aim4safety an. Zudem gehört sie als Referentin und Aviatikexpertin zur Crew von #clearedtoland, wo sie Wissen und Handwerkszeug aus dem Cockpit zur Umsetzung im eigenen Berufsumfeld oder Privatleben vermittelt. Kerstin Mumenthaler ist Mutter eines 4-jährigen Sohnes. www.clearedtoland.ch